Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 65

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 193.

2 (88r–110v) AMBROSIUS: De paradiso liber unus (PL 14, 291–332. CSEL 32, 1, 265–336. – Stegmüller RB 1228. CPL Nr. 124).

3 (111r–133r) AMBROSIUS: De Cain et Abel libri duo (PL 14, 333–380. CSEL 32, 1, 339–409. – Stegmüller RB 1229. CPL Nr. 125).
(133v–142v) leer.

4 (143r–207r) HIERONYMUS: Adversus Iovinianum libri duo (PL 23, 211–338 [221–352]. – BHM Nr. 252. CPL Nr. 610).

Schlußschrift: *Explicit liber secundus gloriosi Ieronimi contra Iovinianum, scriptus per Conradum Kra presbiterum de Salbourg Newnburgensis diocesis, Anno domini M⁰CCC⁰ 38 in vigilia sancti Gregorii* (= 11. März). Jahreszahl eindeutig verschrieben, Papier und Schrift weisen in das 15. Jh., also 1438, worauf schon Wilhelm II 108 hingewiesen hat.
(207v–209v) leer.

Cod. 65

GREGOR DER GROSSE. INNOCENTIUS III.

II 1 G 11. Prov. ungeklärt. Pap. 113 Bl. 300 × 215. Tirol, 1442.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–96: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Kreuz. 2) Bl. 97–113: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und siebenblättriger Blüte und Kreuz, beide weder bei Piccard noch bei Briquet. 3) VD, Spiegel: fünfblättrige Blüte, nicht bei Briquet und Piccard. Lagen: $9.VI^{108} + (VI–7)^{113}$. Die letzten sieben Blätter herausgeschnitten (mit Textverlust). Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum 203/205 × 145. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 36–41 Zeilen. Regelmäßige kursive Bastarda von zwei Händen, bis Bl. 96 Schreiber Georg Winkler, datiert 1442 (Bl. 96ra); der zweite Teil wohl im selben Skriptorium. Der Schreiber in den vorhandenen, freilich unvollständigen Namenslisten der großen Tiroler Klöster nicht nachweisbar, Entstehung in Tirol trotzdem möglich (vgl. auch Inhalt).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, ab Bl. 97 auch Seitentitel. Zwei- und dreizeilige, an den Buchanfängen auch sechs- und siebenzeilige rote, 1ra rot-blaue Lombarden. Satzmajuskeln in Lombardenform. Rubrizierung von einer Hand (nicht einer der Schreiber; ab Bl. 97 die zu rubrizierenden Texte am Rand vorgeschrieben).

E: Schmuckloser gotischer Einband: gedunkeltes Schweinsleder über Holz, Tirol, nach 1442.
Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen (von gleicher Größe wie Cod. 63). Kanten abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, dazwischen je ein einfacher Bund (wie bei Cod. 63). Kapitale mit dicken Lederbändern umflochten. Spiegel: VD und HD jeweils ein leeres Papierblatt und ein beschriebenes Pergamentblatt. Am Spiegel des VD Titelaufschrift: *Dyalogorum Gregorii* (15. Jh.) und *Lothari card. postea Pontificis liber de miseria humanae conditionis* (18. Jh.).

G: Vorbesitzer unbekannt, am ehesten Wilten oder Stams oder eines der kleineren, von Josef II. aufgehobenen Klöster (Frauenkloster?). Möglicherweise gleicher Vorbesitzer wie bei Cod. 63 (ebenfalls nicht ermittelt, siehe dort), da ähnlicher Einband (gleiche Gestaltung des Einbandrückens, gleich große runde Beschläge). Getilgte alte Signatur der UB: *II ... 70.*

L: Wilhelm II 109. – Innocentius III., De miseria condicionis humane, ed. by R. E. Lewis. Athens (Georgia) 1978, 241.

1 (1ra–96ra) GREGOR DER GROSSE: Dialogi. Mundart: bairisch.
Inc.: *Eins tags do ich mit übrigen überuallen und bechümernüß etlicher weltlichen menschen vast gedrukt und beswert was ...* — Expl.: *... ob wir es selber sein vnd vns machen ain oppfer vor dem tod Amen.*
Schlußschrift: *Millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo in die sancti Antonii per manus Georii Winkler.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 65

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 194.

Lateinischer Text: PL 77, 149–430 und PL 66, 125–204 (2. Buch). – CPL Nr. 1713. – Die Handschrift in der Literatur nicht bekannt. Die Handschrift gehört zum gleichen Überlieferungszweig wie die Handschriften Wien, ÖNB, Cod. 2672 (datiert 1453), Cod. 2968 (15. Jh.) und Salzburg, St. Peter, Cod. b VIII 31 (datiert 1469). Die drei genannten Handschriften stammen aus Mondsee bzw. Salzburg, Entstehung der Innsbrucker Handschrift im salzburgisch-bayerischen Raum oder in Tirol anzunehmen. Vgl. Hayer 332–333 (zu St. Peter b VIII 31) und K. Ruh, Verfasserlexikon² III 239, zum 2. Buch N. R. Wolf, Verfasserlexikon² I 707–710.
(96rb–v) leer.

2 (97ra–113vb) Innocentius III.: De contemptu mundi sive de miseria conditionis humanae libri tres (PL 217, 701–746. Ed. Lewis, a. O. 93–233. – Bloomfield² Nr. 1753).
Es fehlen: Buch 2, c. 42 und 43, und Buch 3, Schluß des letzten Kapitels. Expl. mut.: . . . *ibi erit fletus et gemitus* (PL 217, 746 C. Ed. Lewis, a. O. 233, 19). Nach Bl. 113 mehrere Blätter herausgeschnitten. Kapiteleinteilung mit Lewis übereinstimmend, gegenüber PL im 1. und 3. Buch abweichend.

3 (VD und HD, Spiegel) Theologischer Text. – Perg. Je ein stark beschnittenes Doppelblatt. Textualis cursiva 14. Jh.

Cod. 66

IORDANUS DE QUEDLINBURG

II 1 G 12. Stams. Pap. 248 Bl. 308 × 215. Hall, 1431.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–10, 12–165 und 190–245: Mohrenkopf, Briquet 15610, belegt Würzburg 1432. 2) Bl. 11: Mohrenkopf, nicht bei Briquet. 3) Bl. 166–189: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und siebenblätteriger Blüte, nicht bei Piccard und Briquet. Lagen: $(VI–1)^{11} + 19.VI^{236(239)} + (VI–3)^{245(248)}$. Bl. 21, 65 und 233 doppelt gezählt. Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum 220/225 × 135/140. 2 Spalten, von Blindlinien gerahmt, zu 34–38 Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand, datiert 1431 (Bl. 244r). Der Schreiber, Petrus Gerawt, custos ecclesiae sancti Nicolai in Hall (so Cod. 451, Bl. 209vb) in der Hs. nicht genannt. Zum Schreiber siehe H. Bachmann, Das Stadtschreiberamt in Hall und seine Schreiber im 15. Jahrhundert. *Tiroler Heimat* 26 (1963) 40–42. Cod. 66 gehört als Pars hiemalis, T. 1 des Iordanus zu Cod. 451 (Pars hiemalis, T. 2) und zu Cod. 425 (Pars aestivalis): gleicher Schreiber, Übereinstimmung hinsichtlich Rubrizierung, Einband, Beschriftung des Einbandes und Schlußschrift. Alle drei Handschriften 1431 geschrieben: Cod. 66 *in die s. Cyriaci* (= 16. März), Cod. 425 *quinta feria ante Tyburcii et Valeriani martyrum* (= 10. April), Cod. 451 *in die s. Udalrici* (= 4. Juli).

A: Rote Überschriften, Schlußschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Dreizeilige rote Lombarden.

E: Schmuckloser gotischer Einband: gedunkeltes Schweinsleder über Holz, Tirol, 15. Jh.
Spuren zweier Langriemen-Leder-Metall-Schließen. Am VD Spuren eines abgelösten Titelschildchens (wie bei Cod. 425 und 451). Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, oben Papierschildchen mit verblaßter Titelaufschrift: *Iordanus* . . . sowie neuere Bleistiftsignatur *XXIV*, darunter mit Tinte Signatur *15*. Kapitale mit Spagat umstochen. Als Spiegel leere Papierblätter.

G: Laut Signaturenkatalog der UB Letztbesitzer Wilten, in Wirklichkeit jedoch (wie im Katalog für Cod. 425 und 451 angegeben) Stams: für Stams spricht auch die Bleistiftsignatur *XXIV* sowie die ältere Signatur *15* am Rücken. Im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) Stams nicht nachweisbar. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur E 15 eingetragen als „Jordani Sermones de tempore, 1431" (bei Cod. 451 am Rücken rote Signatur *E* . . .). 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Getilgte alte Signatur der UB: *II 2 D 15*.

L: Haidacher, Studium I 21, Anm. 66 und 31, Anm. 126 h (irrtümlich auf Wilten bezogen). – Zumkeller Nr. 648. – Schneyer 3, 824. – M. Siller, Unbekannte tirolische Privatbriefe und Rechnungsaufzeichnungen aus dem

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 65

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7646

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/19194

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition